

Niederschrift über die 16. Sitzung des Werkausschusses für den Eigenbetrieb "Kommunalwirtschaftliche Dienstleistungen Suhl" des Stadtrates Suhl am 04.05.2021

Ort: Rathaus Suhl - Oberrathaussaal, Marktplatz 1, 98527 Suhl
Zeit: 17:00 – 18:25 Uhr

VERZEICHNIS DER TAGESORDNUNGSPUNKTE (gemäß Ablauf der Sitzung)

	Beschluss-Nr.
Nicht öffentlicher Teil (TOP 1 – 3)	
Öffentlicher Teil	
4. Feststellung der Anwesenheit	
5. Abstimmung über das Rederecht für Gäste	
6. Abstimmung über die Tagesordnung	
7. Behandlung von Anfragen gemäß § 23 (5) der Geschäftsordnung (schriftliche oder mündliche Anfragen der Bürger)	
8. Informationen durch den Ausschussvorsitzenden	
8.1. Beschlussfassung über die Niederschrift der 15. Sitzung des Werkausschusses EB KDS am 17.03.2021	WA 021/16/2021
9. Information zum erhöhten Instandsetzungsbedarf Straße "Am Bahnhof"	
10. Auswertung Winterdienstsaison 2020/2021	
11. Arbeiten/Leistungserfüllung in den Ortsteilen	
12. Erläuterung zur Übertragung von im Rahmen der Eingemeindung von Schmiedefeld und Gehlberg übernommenen Vermögensgegenstände an den Eigenbetrieb KDS gemäß Hinweis aus der 23. Sitzung des Stadtrates am 24.03.2021	
13. Behandlung von Beschlussvorlagen	
14. Behandlung von Anträgen	
15. Behandlung von Anfragen gemäß § 23 (2) der Geschäftsordnung	
Nicht öffentlicher Teil (TOP 16 – 20)	

Nicht öffentlicher Teil (TOP 1 – 3)

Öffentlicher Teil

TOP 4.: Feststellung der Anwesenheit	- öffentlich -
--	----------------

Bekanntgabe der aktuellen Anwesenheit:

Von 10 Mitgliedern des Werkausschusses sind
10 Mitglieder anwesend: 100 %

Damit ist der Werkausschuss beschlussfähig.

TOP 5.: Abstimmung über das Rederecht für Gäste	- öffentlich -
---	----------------

Abstimmung über das Rederecht im öffentlichen Teil von

Herrn Kretzschmar, Abt.-Ltr. Straßenverwaltung zum TOP 9.
Herrn Taube, Abt.-Ltr. Straßenunterhalt/Winterdienst zum TOP 10.
Herr Legler, Abt.-Ltr. Grünflächen/Friedhöfe zum TOP 11.

Abstimmungsergebnis:

10 Ja - 0 Nein - 0 Enthaltungen von 10 Stimmberechtigten

Damit erhalten die genannten Gäste das Rederecht zu den entsprechenden TOPs.

TOP 6.: Abstimmung über die Tagesordnung	- öffentlich -
--	----------------

Abstimmungsergebnis:

10 Ja - 0 Nein - 0 Enthaltungen von 10 Stimmberechtigten

Damit ist die Tagesordnung bestätigt.

TOP 7.: Behandlung von Anfragen gemäß § 23 (5) der Geschäftsordnung (schriftliche oder mündliche Anfragen der Bürger)	- öffentlich -
---	----------------

Es werden keine Anfragen gestellt.

TOP 8.: Informationen durch den Ausschussvorsitzenden	- öffentlich -
---	----------------

Herr Nagel bittet um eine redaktionelle Änderung:
Im TOP 11, Seite 9, Absatz 2, ist der Satz 2 wie folgt zu ergänzen:
Das vorgeschlagene Angebot findet durch die Anwohner **sicherlich** Zuspruch und wird dankend angenommen.

Die redaktionelle Änderung wird aufgenommen.

Herr Nagel teilt mit, dass es zum Sachverhalt Winterdienst in der Käthe-Kollwitz-Straße eine Korrespondenz mit dem Anlieger Herrn Fleischer gab und Herrn Fleischer der öffentliche Teil der Niederschrift der 15. Sitzung am 17.03.2021 übermittelt wird.

Der Werkausschuss des Eigenbetriebes KDS beschließt:

Die Niederschrift der 15. Sitzung des Werkausschusses des Eigenbetriebes KDS wird bestätigt

Abstimmungsergebnis:

7 Ja - 0 Nein - 3 Enthaltungen von 10 Stimmberechtigten

Damit ist die geänderte Niederschrift der 15. Sitzung beschlossen.

Herr Kretzschmar informiert die WA-Mitglieder über eine Änderung zu den bereits in der 15. Sitzung vorgestellten Straßeninstandsetzungsarbeiten für 2021. Unter anderem auch die Maßnahme Gehweginstandsetzung in der Straße „Am Bahnhof“. Anhand einer Power Point Präsentation, welche der Niederschrift beigelegt wird, geht Herr Kretzschmar auf die Änderungen ein.

Durch die Entscheidung des Zweckverbandes Wasser und Abwasser die Trinkwasserleitung aufgrund des schlechten Zustands bis zum nächsten Schieberkreuz zu erneuern, hat ebenfalls Änderungen in der Gehweginstandsetzung ergeben. Der Bereich ist den Fotos und Lageplänen aus der Präsentation zu entnehmen.

Die Zusatzkosten zu den geplanten 90 T€ belaufen sich auf 168 T€. Mit Fertigstellung der Maßnahme Ende dieser Woche wurde eine Gesamtstrecke von ca. 250 m Gehweg und Straßenoberfläche im Bereich Einfahrt Futterhaus bis Pflegeheim erneuert, inklusive einer funktionierenden Straßenentwässerung.

Diese zusätzlichen Kosten gehen aus dem gesamten Budget zu Lasten anderer Projekte. Nach jetzigem Stand wurde sich für die vorgenannte Änderung entschieden. Dieser erhöhte Bedarf geht in diesem Fall zu Lasten der Instandsetzung am Königswasser. Das bedeutet, dass in diesem Bereich dieses Jahr nur Ausbesserungen vorgenommen werden und die Gesamtmaßnahme in das Jahr 2022 verschoben wird.

Herr Dr. Uske fragt nach, inwieweit im Bereich vom Pflegeheim in Richtung Bahnhofstunnel eine Instandsetzung geplant ist?

Lt. Herrn Kretzschmar ist dieser Abschnitt im Gegensatz zu anderen Gehweg- und Straßenverhältnissen, denen der Vorrang gegeben wird, noch vertretbar.

TOP 10.: Auswertung Winterdienstsaison 2020/2021

- öffentlich -

Gast: Herr Taube, Eigenbetrieb KDS, Abt.-Ltr. Straßenunterhalt/
Winterdienst

Die Auswertung der Winterdienstsaison erfolgt durch Herrn Taube anhand einer Power Point Präsentation, welche der Niederschrift beigelegt wird. Die letzte Wintersaison war nicht wie in der vorhergehenden Saison von Arbeiten durch Frost-Tauwechsel, sondern auch mit Schneeberäumung und Schneetransport, aufgrund massiver Niederschläge geprägt.

Es wird zu folgenden Punkten ausgeführt:

- Umfang der Winterdienstleistungen im Stadtgebiet Suhl
- Umfang der Winterdienstleistungen, der durch Subunternehmer geleistet wird
- Leistungszeiten (Schichtsystem)
- Anzahl der Fahrzeuge
- Anzahl der Fahrzeuge und MA in den Ortsteilen
- Kosten im Vergleich zur Vorsaison 2019/2020 sowie
- Salzverbrauch.

Insgesamt sind 37 Mitarbeiter im Winterdienst eingesetzt. Davon 26 im Schichtsystem, die restlichen Mitarbeiter sind Arbeiter aus dem 2. Arbeitsmarkt und werden vorrangig im manuellen Bereich in den Ortsteilen (z. B. Bushaltestellen, Fußgängerüberwege) eingesetzt.

Die Gesamtkosten in der Saison 2019/2020 von 707.642,24 € haben sich in der Saison 2020/2021 auf 925.387,25 € erhöht. Ein großer Anteil der Mehrkosten ergibt sich aus 15 T€ für Fräsarbeiten und 40 T€ für Schneetransporte. Auch durch die Subunternehmer wurden mehr Leistungen abgerechnet.

Die Kosten sind in einer Tabelle detailliert aufgeschlüsselt und werden der Niederschrift beigelegt.

Abschließend wird eingeschätzt, dass trotz der starken Niederschläge die Winterdienstleistungen positiv gewertet werden. Wenig eingegangene Beschwerden wurden zufriedenstellend relativ zeitnah abgestellt.

Herr Nagel bezieht sich auf den geringeren Salzverbrauch im Vergleich zum Vorjahr und fragt nach den Ursachen.

Herr Taube: Die letzte Wintersaison beruhte die Wetterlage auf den starken Frost-Tau-Wechsel. Aufgrund der starken Schneefälle der letzten Saison wurde wesentlich mehr Schnee beräumt und weniger Salz gestreut. Teilweise wurde sogar bei Straßen ohne Neigung nur Schneeberäumung durchgeführt. Die Vorjahre waren stark dem Wechsel von Plus- und Minustemperaturen ausgesetzt, sodass Überfrierungen abgestreut werden mussten.

Herr Nagel: Gibt es einen Grundsatz, ab welcher Temperatur gestreut werden sollte?

Herr Taube: Der Eigenbetrieb KDS wendet zwei verschiedene Arten der Streutechnologie an. Zum einen Feuchtsalztechnologie, verwendet auf den neueren Fahrzeugen und zum anderen die Trockensalztechnologie, verwendet auf den älteren Fahrzeugen. Bei Ankündigung von Eisregen wird in der Regel vorgestreut, ansonsten ab ca. 1°C. Die Mitarbeiter sind angewiesen, eigenverantwortlich einzuschätzen, ob das Streuen erforderlich ist.

Herr Dr. Uske geht auf diverse Veröffentlichungen zum Salzangel und den damit im Zusammenhang stehenden Kostenfaktor ein. Inwieweit war der Eigenbetrieb KDS am Limit und wie wird für die Folgesaison vorgesorgt?

Herr Taube: Die Angebotsabfrage über einen Salzfrühbezug ist erfolgt. Die Einlagerung erfolgt in Garagen des ehemaligen Bauhofgeländes, 5 Silos auf dem Betriebsgelände der Suhler Stadtbetrieb GmbH sowie 2 Silos am Sehmar, so dass ein Vorrat von ca. 1200 – 1300 t vorhanden ist. Zudem läuft eine Ausschreibung über einen Lagervertrag. Das heißt, bei einem Salzanbieter werden 200 – 300 t reserviert und vorgehalten. Der Eigenbetrieb KDS geht mit einem günstigeren Preis in Vorkasse, das Salz ist jederzeit abrufbar und wird zeitnah ausgeliefert. Seit 4 Jahren wurden diese Lagerverträge abgeschlossen und haben sich bewährt. Ab November bis März wird eine zusätzliche Lagergebühr von 1,00 €/t Lagergebühr gezahlt. Der Einkaufspreis beträgt ca. 65,00 € + 1,00 € Lagergebühr, im Gegensatz zum Winterpreis von ca. 120,00 €. Die Lieferung erfolgt nach Abruf in einem angemessenen Zeitraum. Mit dieser Verfahrensweise wird Engpässen entgegengewirkt.

Herr Gering beurteilt die Winterdienstleistungen auch für den OT Goldlauter-Heidersbach positiv. Die Anschaffung des Unimog hat sich bewährt. Kritisch müssen die Leistungen der Subunternehmer bewertet werden. Ist die Möglichkeit gegeben oder geplant, für die kommende Wintersaison diesen Umstand zu ändern?

Herr Taube: Das Los Goldlauter und zwei weitere Lose wurden bereits gekündigt. Im Bereich Straßenunterhalt/Winterdienst wurden 2 neue Mitarbeiter angestellt, Technik ist ebenfalls vorhanden. In einer ersten Beratung wurde sich dazu verständigt, die 3 Lose mit eigenen Mitarbeitern abzusichern.

Herr Gier bedankt sich stellvertretend für den OT Gehlberg. Der Winterdienst und die Zusammenarbeit mit dem OT Schmiedefeld hat sehr gut funktioniert. Die Kosten den OT Gehlberg betreffend werden abschließend aufbereitet und Herrn Gier übermittelt.

Lüftung von 17:20 – 17:30 Uhr

TOP 11.: Information zu Arbeiten/Leistungserfüllung in den Ortsteilen

Gast: Herr Legler, Eigenbetrieb KDS, Abt.-Ltr. Grünflächen/Friedhöfe

- öffentlich -

Herr Legler informiert über allgemeine Sachverhalte in den Ortsteilen. In den letzten 1 ½ Jahren wurden Verbesserungen vorgenommen, die sich in den Ortsteilen widerspiegeln. Ein Beispiel ist die Anschaffung des Unimogs. Die vermehrt aufgetretenen Beschwerden zu den Mäharbeiten an den Straßenrändern, Gehwegrändern, Radwegen hingen mit dem Ausfall der Mähtechnik zusammen. Über zwei Jahre wurden Leistungen ausgeschrieben oder eigenständig mit dafür nicht geeigneter Technik durchgeführt. Inzwischen erfolgen diese Mäharbeiten mit dem neuen Unimog mit Ausleger und zwei neu eingestellten Mitarbeitern. Die Mitarbeiter sind keine Gemeindearbeiter, sondern im Bereich Grünflächen über die Regieabteilung tätig.

Die zweite Verbesserung, die sich in den Ortsteilen auswirken wird, ist der Einsatz eines Aufsitzmähers „Amazone“. Damit werden teilweise große Fläche in den Ortsteilen gemäht.

Im Weiteren geht Herr Legler auf die eingesetzten Mitarbeiter in den Ortsteilen ein, gekoppelt mit Arbeitskräften aus dem 2. Arbeitsmarkt. Hier ist zu unterscheiden in Bürger aus dem 2. Arbeitsmarkt mit Arbeitsverträgen über 3 Jahre mit der Stadtverwaltung Suhl, SG Sonstige soziale Aufgaben, Zahlung von Mindestlohn, 30 Std./Woche, diese Bürgerarbeiter sind qualitativ gut einsetzbar und eine weitere Gruppe von Bürgerarbeitern, die sogenannten 1,00 €-Mitarbeiter, diese sind qualitativ nicht mit den Bürgerarbeitern mit 3-jährigem Arbeitsvertrag vergleichbar. In dieser Gruppe ist eine große Fluktuation zu verzeichnen.

Nach aktueller Information von Frau Satzke, SG Sonstige soziale Aufgaben der Stadtverwaltung Suhl wurden 5 weitere Arbeitskräfte beantragt, wobei noch keine Kenntnis darüber besteht, ob und zu welchem Zeitpunkt die Arbeitskräfte zur Verfügung stehen.

Eine weitere Hilfe speziell im OT Goldlauter-Heidersbach war der Einsatz von Insassen der JVA. Diese Möglichkeit ist mit Beginn der Corona-Pandemie völlig weggebrochen.

Zum aktuellen Mitarbeiterstand:

Dietzhausen/Wichtshausen	1 MA EB KDS	3 Bürgerarbeiter 2. Arbeitsmarkt
Albrechts/Mäbendorf/Heinrichs	2 MA EB KDS	2 Bürgerarbeiter 2. Arbeitsmarkt
Goldlauter/Heidersbach	2 MA EB KDS	2 Bürgerarbeiter 2. Arbeitsmarkt, (1 Bürgerarbeiter/in entfallen, durch Festanstellung im 1. Arbeitsmarkt)
Schmiedefeld	4,5 MA EB KDS	1 Bürgerarbeiter 2. Arbeitsmarkt + 1 Minojob 450,00 € Basis
Vesser	1 MA EB KDS	1 Bürgerarbeiter 2. Arbeitsmarkt
Gehlberg	2 MA EB KDS	1 Bürgerarbeiter 2. Arbeitsmarkt

Sowohl die Bürger, Ortsteilbürgermeister als auch die Ortsteilräte sind oftmals mit dem Arbeitskräftebestand nicht vollends zufrieden, da zum Teil die Vorgaben nicht zu schaffen sind. Durch Herrn Legler wird allerdings versichert, dass sowohl beim Personaleinsatz als auch bei der Mittelverwendung großes Augenmerk auf die Ortsteile gelegt wird. Im Gegensatz zum Kerngebiet der Stadt Suhl, da hier keine zusätzlichen Arbeitskräfte eingesetzt werden (z. B. Suhl-Nord, Ilmenauer Straße).

Abschließend ist festzustellen, der Personalbestand wurde verbessert und der Einsatz der neuen Technik wird positiv eingeschätzt.

Dennoch erwähnt Herr Legler folgenden Sachverhalt. Der gesamte Personalbestand ist im Winterdienst eingesetzt. Das heißt, die aufgebauten Mehrstunden sind mit Beginn des Frühjahrs abzubauen.

Herr Gering bedankt sich für die Ausführungen und bewertet die Einstellung des zweiten Gemeindearbeiters ebenfalls sehr positiv. Kritisch wird der Einsatz eines Gemeindearbeiters auf dem Hauptfriedhof angesprochen, so dass der Mitarbeiter in diesem Zeitraum für den OT nicht zur Verfügung stand bzw. Mehrstunden von Samstagseinsätzen abgebaut werden müssen. Der OT Goldlauter-Heidersbach ist der größte OT mit den größten zu pflegenden Flächen. Diesbezüglich sollte die Verteilung der Mitarbeiter überdacht werden. In diesem Zusammenhang weist Herr Gering darauf hin, dass die Stelle der einen Bürgerarbeiterin, die eine Anstellung am 1. Arbeitsmarkt angetreten hat, möglichst zeitnah besetzt wird.

Herr Legler: Bis auf die durch die Eingemeindung hinzu gekommenen OT ist der fest angestellte Mitarbeiterbestand für den Leistungsumfang nicht ausreichend. Die Aufgaben sind nur unter großen Schwierigkeiten mit den Arbeitskräften aus dem 2. Arbeitsmarkt annähernd zu bewältigen. Die Anmerkung zum Einsatz des Gemeindearbeiters auf dem Hauptfriedhof verhält sich wie folgt. In den vergangenen Jahren wurde vernünftigerweise dazu übergegangen, dass auf den in den Ortsteilen befindlichen Friedhöfen durch einen Teil der Gemeindearbeiter Urnenbeisetzungen im OT durchgeführt werden. Dies ist eine ureigenste Aufgabe eines Gemeindearbeiters und steht auch in der Stellenbeschreibung. Die fachmännische Ausbildung wird bzw. wurde von den Bestattern des Hauptfriedhofes vorgenommen. Damit wird erreicht, dass die Mitarbeiter vom Hauptfriedhof nicht mehr in den OT zu Beisetzungen eingesetzt werden müssen. Dazu kommen Probleme im Personalbestand des Hauptfriedhofes. In dem Fall werden natürlich die Gemeindearbeiter auch auf dem Hauptfriedhof eingesetzt, um Urnenbeisetzungen umzusetzen. Hierbei ist zu erwähnen, dass bei einem Personalbestand von 2 Gemeindearbeitern jeder einen Anspruch von 30 Tagen Urlaub (entspricht 6 Wochen Urlaub) hat, ca. 80 Mehrstunden (2 Wochen) im Winterdienst aufgebaut werden, ein krankheitsbedingter Ausfall von ca.

2 Wochen einkalkuliert wird, das entspricht einem Zeitraum von 10 Wochen. Das heißt, dass über einen Zeitraum von 20 Wochen, ohne eine Überschneidung, nur ein Mitarbeiter zur Verfügung steht.

Durch Herrn Gering wird ergänzt, dass unabhängig von der Pandemie durch das Justizministerium angestrebt wird, die Arbeitshilfen ganz abzuschaffen, so dass auf derartige Hilfen ganz verzichtet werden muss.

Herr Gerbig stellt eine ergänzende Frage. Ist es nicht ein Gebot der Gleichbehandlung, die Einwohnerzahl und die Zahl der Gemeindearbeiter ins Verhältnis zu setzen?

Herr Legler: Verhältnisse zu setzen ist richtig, allerdings spielt für das Unternehmen die Einwohnerzahl eine untergeordnete Rolle, sondern von Bedeutung ist die zu betreuende Fläche. Die vorherrschenden Thüringer Waldgemeinden besitzen die Charakteristik viele Böschungen zu haben. Der Eigenbetrieb KDS, Abt. Grünflächen, kann in die Pflicht der Arbeitsabläufe genommen werden, die grundsätzliche Bereitstellung des Personals liegt in der Verantwortung der Verwaltung der Stadt Suhl.

Herr Reigl greift die Frage auf und gibt diese an die Stadträte weiter, da über den Haushaltsplan und den Stellenplan der Stadtrat entscheidet. Um den Stellenplan in Kraft treten zu lassen, wird ein ausgeglichener Haushalt benötigt. Vorige Woche wurde die Debatte geführt und nach Beschlussfassung durch den Stadtrat ein Bedarfszuweisungsantrag in der Größenordnung von 9,3 Mio€ für das Jahr 2021 gestellt. Insofern ist unschwer zu erkennen, dass die Spielräume begrenzt bzw. negativ sind. Herr Reigl geht nochmals auf die Verteilung der Arbeitskräfte ein. Herr Legler hat korrekt darauf hingewiesen, dass wir viel größere Stadtgebietsteile haben, in denen keine Gemeindearbeiter eingesetzt werden (z. B. Lautenberg, Ilmenauer Straße, Innenstadt). Sollte die Verteilung der Arbeitskräfte einer Regelmäßigkeit unterzogen werden, könnte das zu einem nicht gewollten negativen Ergebnis führen.

Herr Gerbig stellt abschließend fest, dass sich seine Frage auf den TOP 11 Information zu Arbeiten und zur Leistungserfüllung in den Ortsteilen und nicht in der gesamten Stadt bezieht. Hierzu müsste eine Debatte zur Verteilung der Haushaltsmittel in der Stadt im Rahmen des Wirtschaftsplanes des Eigenbetriebes KDS geführt werden.

Herr Dr. Uske richtet sich an die Freien Wähler. Gerade von dieser Fraktion wurde der Stellenplan des Eigenbetriebes KDS in Bezug auf den Personalbestand kritisiert und Einsparungen sollten geprüft werden. Das widerspricht sich mit der heutigen Aussage. Darüber hinaus ist unbestritten, dass die Bedarfe tatsächlich eruiert werden könnten, gerade in dem Bereich Grünflächenpflege. Herr Dr. Uske bezweifelt jedoch, dass eine gerechte Verteilung der Arbeitskräfte durch die Stadträte schwerer zu beurteilen ist, als von der Fachabteilung.

Herr Kremer fragt nach, ob es zu den Fremdvergaben in der Grünflächenpflege und im Winterdienst auch andere Lösungen gibt?

Herr Legler: Bei der Fremdvergabe im Bereich der Grünflächenpflege wird seit 25 Jahren ein System beibehalten. Das heißt im Stadtkern von Suhl werden die gesamten Grünflächen über Ausschreibungen fremd vergeben. Darin enthalten ist zudem der OT Heinrichs. Heinrichs selbst hat keinen Gemeindearbeiter zugeteilt bekommen. Mit Bildung der Arbeitsgruppen wird Heinrichs aus dem OT Albrechts unterstützt. In den Ortsteilen selbst gab es keine Fremdvergaben, mit Ausnahme der letzten 2 Jahre aufgrund des Wegfalls der Technik. Die Stellenbeschreibungen der Gemeindearbeiter enthalten einen großen Teil an Grünflächenpflege. Die Ausschreibungen erfolgen nur für den Stadtkern Suhl. Die Fremdvergaben liegen regelmäßig zur Beschlussfassung in den Gremien vor.

Herr Legler gibt noch einen Hinweis. Wünsche, Mängel oder Probleme sollten möglichst schnell entweder an Herrn Legler oder an die Gemeindearbeiter herangetragen werden, um einen Großteil zeitnah abarbeiten zu können.

TOP 12.: Erläuterung zur Übertragung von im Rahmen der Eingemeindung von Schmiedefeld und Gehlberg übernommenen Vermögensgegenstände an den Eigenbetrieb KDS gemäß Hinweis aus der 23. Sitzung des Stadtrates am 24.03.2021	- öffentlich -
--	----------------

Herr Reigl nimmt Bezug auf einen Hinweises aus der 23. Sitzung des Stadtrates Suhl am 24.03.2021 des Stadtratsmitgliedes Herrn Dr. Triebel. Es geht um ca. 14 T€ mit denen die 17 Friedhofsbäume in Gehlberg bewertet wurden. Die Bewertung erfolgte nach einem vorgegebenen Verfahren gemäß § 16 (1) der Thüringer Gemeindebewertungsverordnung sowie der Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinie von 2014 der Stadt Suhl. Auch mit Aufstellung der Eröffnungsbilanz der Stadt Suhl per 01.01.2013 ist dieses Verfahren angewandt wurden. Maßgebend dafür ist der Bruhns-Pflanzen-Sortimentskatalog von 2011/2012, der für diese Bewertung zugrunde gelegt wird. Zu den Anschaffungskosten lt. Sortimentskatalog gehören weiterhin 30 % Anwuchs- und Pflegekosten, die ebenfalls nach diesem Verfahren ermittelt werden.

Herr Reigl wird im Einzelgespräch mit Herrn Dr. Triebel die Thematik erörtern.

TOP 13.: Behandlung von Beschlussvorlagen	- öffentlich -
--	----------------

Es liegen keine Beschlussvorlagen vor.

TOP 14.: Behandlung von Anträgen	- öffentlich -
---	----------------

Es liegen keine Anträge vor.

TOP 15.: Behandlung von Anfragen gemäß § 23 (2) der Geschäftsordnung	- öffentlich -
---	----------------

Es werden keine Anfragen gestellt.

Nicht öffentlicher Teil (TOP 16 – 20)

Damit erklärt der Sitzungsleiter die 16. Sitzung des Werkausschusses des Eigenbetriebes KDS um 18:25 Uhr für beendet.

Stephan Nagel
Ausschussvorsitzender

B. Treptow
Schriftführerin